

Medienmitteilung

15.01.2024

Lohnentwicklung 2023 auf 2024 am Kantonsspital Baselland von insgesamt 2.1 %

Der Verwaltungsrat des Kantonsspitals Baselland (KSBL) hat für die Lohnentwicklung 2024 2.1 % der entsprechenden GAV-Lohnsumme gesprochen. Darin enthalten sind generelle und individuelle Massnahmen. Wie bereits in den Vorjahren sollen auch im 2024 die Mitarbeitenden in den unteren Lohnbändern von der Lohnentwicklung am meisten profitieren, da diese von der Teuerung am stärksten betroffen sind.

Wie eine Vielzahl an Spitälern in der Schweiz steht auch das KSBL vor grossen finanziellen Herausforderungen. Im Spannungsfeld von Teuerung, Inflation, Fachkräftemangel und nicht kostendeckenden Tarifen setzt sich das KSBL stetig dafür ein, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern faire Arbeitsbedingungen zu bieten. Deshalb hat sich der Verwaltungsrat für eine Lohnerhöhung von 1.8 % der Lohnsumme der GAV-Mitarbeitenden entschieden (generell und individuell). Weitere 0.3 % der entsprechenden GAV-Lohnsumme wurden zur Erhöhung der Inkonvenienzentschädigungen gesprochen.

Der zur Verfügung gestellte Betrag für generelle Erhöhungen wird gestaffelt und gegen oben plafoniert verteilt. Das bedeutet, dass Mitarbeitende mit niedrigeren Einkommen bis zu 2.5 % erhalten, während die höchste berücksichtigte Stufe noch 0.4 % erhält. Das KSBL hat sich wiederum für diese Vorgehensweise entschieden, da sich die Teuerung bei tieferen Einkommen «schmerzhafter» auswirkt. Damit wird mit der Lohnentwicklung von insgesamt 2.1 % das Maximum des wirtschaftlich Möglichen und Vertretbaren ausgeschöpft.

Die individuellen Massnahmen umfassen zusätzliche Lohnerhöhungen bei jüngeren Mitarbeitenden sowie eine Lohnstufenanpassung der Assistenzärzteschaft um CHF 2'000.00 pro Person und Jahr (Basis 100 %-Pensum). Die bewilligten Lohnerhöhungen beinhalten ebenfalls die bereits umgesetzten individuell strukturellen Lohnanpassungen unter dem Jahr 2023 bei verschiedenen Funktionen in den Bereichen der Anästhesiepflege, des Labors, der Radiologie sowie der Geburtshilfe.

Eveline Erne, CPO, schätzt die vom Verwaltungsrat verabschiedeten Massnahmen: «Das Gesamtpaket der beschlossenen Massnahmen ist ein weiterer wichtiger und richtiger Schritt in der stetigen Verbesserung unserer Anstellungsbedingungen im KSBL. Wir hoffen, dass die Politik mit der zügigen Umsetzung der Pflegeinitiative für die Spitäler wieder einen grösseren Spielraum schafft.»

Auskünfte:

Anita Kuoni, Leiterin Kommunikation & Public Affairs, +41 61 400 86 40, kommunikation@ksbl.ch